

Branchen | Brasilien | Bauwirtschaft

Hochbau: Marktchancen für deutsche Produkte und Dienstleistungen

Die Industrialisierung der Bauwirtschaft schreitet nur langsam voran, eröffnet jedoch neue Perspektiven für deutsche Anbieter.

22.05.2021

Von Gloria Rose | São Paulo

- ▶ Hohe Preisorientierung prägt den brasilianischen Markt
- ▶ Erste Schritte auf dem langen Weg zur Industrialisierung
- ▶ Vorsichtige Zuversicht für Baumaterialien und Maschinen

Hohe Preisorientierung prägt den brasilianischen Markt

Anders als bei vielen Konsumgütern sind die Brasilianer im Wohnungsbau traditionell eher konservativ. Beispielhaft ist der kontinuierliche Erfolg der traditionellen Baukonzerne, die seit Jahrzehnten kaum in der Architektur variieren und sehr kostenorientiert bauen. Trends zu neuen Baustoffen oder sogar Bauweisen entwickelten sich nur sehr langsam - es sei denn, sie eröffnen unmittelbar spürbare Kostenvorteile. Dies erklärt mitunter die sehr langsame Marktdurchdringung von Kunststoffrahmen bei Fenstern.

Globale Trends zu energieeffizienten Gebäuden und umweltbewusstem Bauen schlagen sich somit weniger intensiv in der Marktnachfrage nieder. Auch die Zertifizierungen über das Programa Brasileiro de Etiquetagem em Eficiência Energética (PBE Edifica) und LEED des U.S. Green Building Council setzen nur sehr limitierte Anreize. Energieeffizienz gewinnt jedoch durch die steigenden Stromtarife an Stellenwert und stimuliert bereits den Absatz moderner Klimaanlage sowie das Aufkommen von Automatisierungstechnik.

Erste Schritte auf dem langen Weg zur Industrialisierung

In Bezug auf qualitativ hochwertige Baustoffe und -techniken weist Brasilien einen großen Nachholbedarf auf, insbesondere bei der Mechanisierung und Automatisierung der Bauausführung. Sowohl Architekten und Ingenieure, als auch die Behörden halten bislang an sehr arbeitsintensiven Verfahren fest. Immerhin registriert der Verband für industrielles Bauen mit Betonfertigteilen Abcic sowie Hersteller im Stahlskelettbau einen zunehmenden Wachstumstrend.


Immer mehr Unternehmen leisten Überzeugungsarbeit. Der französische Baumaterialgigant Saint-Gobain entwickelt in Partnerschaft mit dem brasilianischen Start-up Quick House Trockenbausysteme. In der Pandemie errichtete das ConstruTech [Brasil ao Cubo](#) Notkliniken über Stahlmodulbauten in nur einem Fünftel der üblichen Bauzeit. Der [Baukonzern HTB](#) (bis 2016 noch Hochtief do Brasil) der deutschen Zech Gruppe entwickelte ein modulares System für den Holz-Hybrid-Bau. Wachsenden Erfolg mit modularen Holzbausystemen verzeichnet bereits das brasilianische Jungunternehmen [Tecverde](#), das 2009 über den Transfer deutscher Bautechnologie entstanden ist.

Vorsichtige Zuversicht für Baumaterialien und Maschinen

Die positive Nachfrageentwicklung 2020 animiert Bauchemiehersteller zu Investitionen. Auch Gebäudesicherheitstechnik wächst konstant. Die meisten anderen Segmente erholen sich jedoch immer noch von dem Einbruch der Bauwirtschaft ab 2014 und lasten die Produktionskapazitäten nach wie vor suboptimal aus. Steigende Kosten für die in Dollar notierten fossilen Brennstoffe treiben die Preise für Zement, Basisglas und Keramik weiter in die Höhe und setzen In-

HOCHBAU: MARKTCHANCEN FÜR DEUTSCHE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

vestitionsanreize für effizientere Produktionsverfahren. Dies kann die Umsetzung der Klimaschutzziele in der Brasiliens Zementindustrie beschleunigen.

Thomas Ulbrich, der das Verbindungsbüro des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in São Paulo leitet, führt an, dass die Nachfrage nach Baumaschinen 2020 stark gestiegen sei. Die Impulse gingen hauptsächlich auf das extrem niedrige Zinsniveau und den Reformboom bei Eigenimmobilien aus. Die aktuelle Lage führe jedoch zu einer gewissen Verunsicherung, so dass die Kunden deutscher Maschinenbauer ihre Aufträge teilweise "on hold" setzen. Vom 27. bis 29. April veranstaltet VDMA Brasil zusammen mit der Messe München eine [virtuelle Ausstellung für Kunden in ganz Südamerika](#) .

Durch die stark gestiegenen Kosten für Baumaterial geraten die Margen der Bauunternehmen unter Druck. Damit dürfte sich der Trend zum Maschinenverleih intensivieren. Dafür spricht auch die noch relativ geringe Beteiligung am brasilianischen Baumaschinenmarkt von 27 Prozent. Zum Vergleich: In den USA entfällt 60 Prozent des Baumaschinenabsatzes auf Verleihfirmen. Laut dem Branchenverband Analoc wuchs das Segment 2020 um über 15 Prozent.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Zuversicht der brasilianischen Bauwirtschaft wankt](#)

Mehr zu:

Brasilien
Bau / Bau, übergreifend / Hochbau
Branchen

Kontakt

Axel Dörr

Branchenexperte

 +49 228 24 993 263

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.